

JULI 2015

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

INTERSCHUTZ 2015: »Feuerwehrcult mit grandiosem Erfolg«

»Die INTERSCHUTZ ist eine grandiose Erfolgsgeschichte. Diese Messe ist keine Verkaufsausstellung im wirklichen Sinn, sondern Feuerwehrcult!« DFV-Präsident Hans-Peter Kröger ist begeistert von der Resonanz, die der Deutsche Feuerwehrverband bei der Weltleitmesse INTERSCHUTZ in Hannover erfahren hat. Ob auf dem großen Gemeinschaftsstand oder bei den weitläufigen Verbandsveranstaltungen – überall herrschte Begeisterung. Mit mehr als 157 000 Besuchern in sechs Tagen stellte der Branchentreff für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit einen neuen Rekord auf.

»Von der Messe geht eine große Kraft für das Ehrenamt aus – von Kinderfeuerwehren über Jugendfeuerwehren bis hin zu den Altersabteilungen. Diese wird uns mit großem Elan in die kommenden Jahre führen«, erklärte Kröger zum Abschluss der sechstägigen Messe. Der DFV-Gemeinschaftsstand in Halle 27 war ein Anziehungspunkt für Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland und dem Ausland. Engagiertes Standpersonal, interessante Themeninseln, kompetente Ansprechpartner: »Unser Auftritt war rundum ein Erfolg«, resümierte der Verbandschef.

*Moderne Ausbildung:
Der Parlamentarische
Staatssekretär Dr. Ole
Schröder informierte
sich am Sondersignalfahrt-Trainer.*

(Foto: J. Grabandt)



Europa und Ehrenamt: Veranstaltungen geben Impulse für die Zukunft

Impulse für die Zukunft gab der Verband mit seinen Veranstaltungen im Rahmen der Messe: Bei der Feuerwehrkonferenz Europa sprach sich eine international besetzte Runde aus Führungskräften der nationalen Feuerwehverbände sowie der politischen Leitungsebene dafür aus, die Interessen der Feuerwehren den europäischen Gremien gegenüber künftig stärker zu vertreten. Die Teilnehmer aus Dänemark, Deutschland,

Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich und Ungarn betonten die Grundsätze der Solidarität, der Subsidiarität und der Prävention.

Landesinnenminister Reinhold Gall (Baden-Württemberg), selbst aktiver Feuerwehrmann, betonte beim Ehrenamtskongress »Einsatzort Zukunft« die Tradition des Ehrenamtes bei der Übernahme öffentlicher Aufgaben. »Das Ehrenamt kann man nicht mit Geld attraktiv machen, sondern nur mit guten Rahmenbedingungen!«, appellierte er. Die Präsidenten der Hilfsorganisationen, des Technischen Hilfswerks und von Bundesbehörden diskutierten zudem über Herausforderungen und Lösungen im Ehrenamt. »Der demografische Wandel wird uns nichts anhaben, wenn wir alle an der gleichen Seite am selben Strang ziehen«, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Bereits jetzt ist klar: Das nächste Treffen der »Feuerwehr-Familie« zur INTERSCHUTZ in fünf Jahren hält noch einen besonderen Höhepunkt parat. Parallel zur Weltleitmesse findet dann vom 15. bis 20. Juni 2020 in Hannover auch der 29. Deutsche Feuerwehrtag statt. (sda)



»Von der Messe geht eine große Kraft für das Ehrenamt aus!«, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. (Foto: F. Kulke)

Gall: Staat muss Rahmenbedingungen schaffen



Er ist selbst aktiver Feuerwehrmann: Reinhold Gall gab einen Impulsvortrag.

»Nachwuchs gewinnen und erfahrenen Helfern Rahmenbedingungen bieten, die ein langfristiges Engagement ermöglichen, lautet der Schlüssel zum Erhalt des Freiwilligensystems«, sagte Baden-Württembergs Innenminister Reinhold Gall, selbst aktives Feuerwehrmitglied seiner Heimatgemeinde, im Impulsvortrag beim Deutschen Feuerwehr-Verbandstag 2015. Der DFV veranstaltete diesen als Ehrenamtskongress unter dem Motto »Einsatzort Zukunft« im Rahmen der INTERSCHUTZ.

Gall forderte den Staat auf, sich nicht aus der Verantwortung zu nehmen, sondern rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die das Ehrenamt ermöglichen und nicht erschweren. Der ebenfalls geforderte Einsatz von Finanzmitteln bedeute allerdings nicht, dem Ruf nach Bezahlung des Ehrenamts zu folgen. Unter Applaus der

Feuerwehr-Führungskräfte aus ganz Deutschland stellte Gall fest: »Wenn Führungskräfte Funktionen des Geldes wegen übernehmen, wird damit auch ein Wertewandel stattfinden.«

DFV-Präsident Kröger: Mitglieder-gewinnung ist Daueraufgabe

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger beurteilte die Zukunft der bundesweiten Feuerwehren in seinem Grußwort optimistisch. Er nahm die Aufforderung »Schluss mit den Jammer-Kampagnen« zum Anlass, die Delegierten des Verbandstages aufzurufen, mit selbstbewusstem Auftreten und einer positiven Ausstrahlung die Idee des Ehrenamts in den Feuerwehren als breite Bürgerbewegung weiter auszubauen. »Mitgliedergewinnung ist eine Daueraufgabe, die wir erhobenen Hauptes, weltoffen und den Menschen zugewandt erfüllen«, rief er den Führungskräften ins Gewissen. Eine vom Journalisten Peter Jagla moderierte Podi-

umsdiskussion mit Präsidenten der Hilfsorganisationen, des Technischen Hilfswerks und BOS-nahen Behörden behandelte Herausforderungen und Lösungen zum Ehrenamt. Fachreferate befassten sich mit Forschungsergebnissen und Erfahrungen aus der Praxis.

Abschlussserklärung: Vielfalt stärken, Verlässlichkeit sichern

In einer Abschlussklärung bekräftigen die Teilnehmenden, den Bevölkerungsschutz auch zukünftig auf die Gemeinschaft der öffentlichen und gemeinnützigen Organisationen zu stützen. Ziel ist, die Vielfalt zu stärken und die Verlässlichkeit zu sichern. Die Organisationen des nichtpolizeilichen Bevölkerungsschutzes müssten über eine zeitgemäße und den Anforderungen entsprechende Ausstattung verfügen, um auf Dauer genug Mitglieder gewinnen und halten zu können, heißt es in dem Fünf-Punkte-Papier. (T. Reher)



Spitzen der Hilfsorganisationen und der Feuerwehr sowie Führungskräfte der Verwaltung diskutieren über das Ehrenamt. (Fotos: H. Laier)

Messestand, Menschen, Meinungen: die INTERSCHUTZ in Bildern



links: Die Themeninsel »Unsere Mitgliederwerbung: Willkommen bei uns!« lockte mit zahlreichen Filmen (an der Cockpitwand) ... rechts: ...und Kampagnen zur Nachwuchswerbung zum Austausch mit den Experten. (Fotos: S. Darmstädter/M. Oestreicher)



links: Kinder in der Feuerwehr: Ob mit Handpuppen oder kindgerechten Filmen, ... **rechts:** ...die Themen Prävention und Ausbildungsinhalte fanden große Beachtung. (Fotos: F. Kulke/H. Laier)



links: Um den Sondersignalfahrt-Trainer der IFE Systems GmbH bildete sich regelmäßig eine Traube interessierter Besucher. **rechts:** Im Bereich Ausbildung informierte auch die Bundeswehrfeuerwehr über ihre Möglichkeiten (Fotos: J. Grabandt/H. Laier).



links: Die Deutsche Jugendfeuerwehr zog vor allem am Samstag ganze Gruppen an – hier mit »Lauffeuer TV« **rechts:** Popcorn und Cocktails kamen super an, wie der ehemalige Bundesjugendleiter Pit Schäfer (links) DFV-Präsident Hans-Peter Kröger erzählt. (Fotos: S. Reitz/S. Jacobs)



links: Blick über den Tellerrand beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband **rechts:** Urlaubsplanung und Entspannung bei den Ferien- und Gästehäusern (Fotos: M. Oestreicher/H. Laier)



links: Hohes Gremium: Der Ausschuss für Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung des AK V der Innenministerkonferenz tagte auf DFV-Einladung in Hannover. **rechts:** Erleben und begreifen konnten die Besucher auf dem Gemeinschaftsstand auch Feuerwehr-Oldtimer. (Fotos: F. Kulke/M. Oestreicher)



links: Der Kommunikationsbereich bot Gelegenheit zu Gesprächen – hier etwa DFV-Vizepräsident Ziebs mit Ministerialdirigentin Cornelia de la Chevallerie (MIK NRW) **rechts:** Der gemeinsame Stand war auch ein toller Hintergrund für zahlreiche Interviews (Fotos: S. Darmstädter/C.-M. Pix)



Auch der Verband nutzte die Gelegenheiten zu Gremientagungen: Der Präsidialrat des DFV und der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss im Convention Center (Foto: J. Grabandt)

DFV-PRESSETEAM: BLOG ZUR INTERSCHUTZ



Auch von daheim direkt dabei? Das DFV-Presseteam hat nicht nur Fotos geschossen und Pressemitteilungen verfasst, sondern auch im neuen DFV-Blog zur INTERSCHUTZ Erlebnisse und Emotionen festgehalten. Auf der Webseite www.feuerwehrverband.de/blog stehen die Berichte live aus Hannover online. Mit dabei: Silvia Darmstädter, Günter Fenchel, Jörg Grabandt, Friedrich Kulke, Harald Laier, Matthias Oestreicher, Tom Reher und Sabrina Reitz. (sda/Foto DFV)

»WIR KÖNNEN AUF LÖSCHSCHÄUME NICHT VERZICHTEN«

Sie sind wichtige Löschmittel, aber die in ihnen verwendete Perfluorooctansäure soll beschränkt werden: AFFF-Schaummittel sind aktuell in den Feuerwehren alternativlos. Der Werkfeuerwehrverband Deutschland hat im Rahmen der INTERSCHUTZ einen Workshop zum Thema »AFFF-Schaummittel im Kontext zum Umweltschutz« organisiert. Hartmut Ziebs, fachlich zuständiger DFV-Vizepräsident, erklärte in der Diskussion: »Brandschutz ist aktiver Umweltschutz. Wir können auf Löschschäume nicht verzichten, daher unterstützen wir jede Entwicklung von nicht-fluorierten Schaummitteln. In der Übergangszeit werden wir aber auf die vorhandenen Schaummittel zurückgreifen müssen«, erklärte er. Die Feuerwehrverbände fordern eine weniger drastische Beschränkung, als sie derzeit vorgesehen ist. Weitere Informationen: www.feuerwehrverband.de/fe-schaummittel.html. (H. Laier)



Begeisterung über einen Feuerdrachen: »Grisu« war ein beliebtes Mitbringsel beim Versandhaus. (Foto: S. Reitz)



Helge Kudenholdt war bereits zum zweiten Mal Standchef des DFV. (Foto: F. Kulke)



INTERSCHUTZ-Abend von Mercedes-Benz und DFV: »Zusammen sind wir Feuer und Flamme für die Feuerwehr!«, lobte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger beim INTERSCHUTZ-Abend von Mercedes-Benz und DFV die langjährige Kooperation der beiden Partner. Mercedes-Benz unterstützt den Verband zielgerichtet bei Veranstaltungen wie dem Berliner Abend sowie in der Stiftungsarbeit von »Hilfe für Helfer«. Im Rahmen der Weltleitmesse in Hannover hatte das Unternehmen zum INTERSCHUTZ-Abend auf dem Messegelände geladen. Michael Dusny, Leiter Sonderbranchen Nutzfahrzeuge (links), und Christoph Spandau, Branchenmanagement Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge (rechts), berichteten über die neuesten Entwicklungen etwa im Bereich der Abgasnorm Euro VI. (sda/Foto: F. Kulke)

SPENDEN FÜR STIFTUNG »HILFE FÜR HELFER«



2 000 Euro für die Stiftung »Hilfe für Helfer«: Der Feuerwehr-Softwarehersteller MP-Feuer bat die Messebesucher an seinem Stand als Gegenleistung für ein Plakat mit dem Foto des schnellsten Feuerwehrautos der Welt um eine Spende. Geschäftsführer Peter Breuer überreichte den Scheck am Ende der Woche an DFV-Vizepräsident Hartmut Ziebs und stellvertretenden DFV-Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer. Darüber hinaus sorgten auch zwei Schafe für zusätzliche Stiftungsgewinne. THW-Präsident Albrecht Broemme versteigerte eines der Accessoires des THW-Messestandes während des Ausstellerabends für 320 Euro. Ein zweites erwarb die Deutsche Messe für weitere 200 Euro. Die Stiftung »Hilfe für Helfer« befasst sich mit der Prävention psychosozialer Einsatzfolgen.

(T. Reher/Foto: F. Kulke)

NEUES BUCH ZUR BRANDSCHUTZGE- SCHICHTE

Zum Blättern für Interessierte oder als Nachschlagewerk für Fachleute: Das neu erschienene Fachbuch »Brand- und Brandschutzgeschichte« von Rolf Schamberger und Dr. Daniel Leupold setzt einen Meilenstein bei der Aufarbeitung der deutschen Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte. DFV-Vizepräsident Ludwig Geiger freute sich anlässlich der Vorstellung auf dem DFV-Gemeinschaftsstand über die mühevollen, wissenschaftlichen Arbeit, die schließlich in dieser übersichtlichen und gut strukturierten Publikation ihren Niederschlag gefunden hat. Das Buch mit der ISBN 978-3-17-017876-2 ist für 28,99 Euro im Fachhandel erhältlich. (M. Oestreicher)



Mitten im Trubel: Mit dem Standort in Halle 27 war der Gemeinschaftsstand des Deutschen Feuerwehrverbandes perfekt gelegen – hier war immer etwas los! (Foto: G. Fenchel)

Heiße Angebote für echte (Lösch-)Profis

Heiße Angebote für echte (Lösch-)Profis – unter diesem Motto hat der Deutsche Feuerwehrverband in Zusammenarbeit mit der Telekom Deutschland einen Rahmenvertrag ausgehandelt, der allen Feuerwehrmitgliedern zugänglich ist. Ob Freiwillige Feuerwehr, Berufs- oder Werkfeuerwehr: mit einem formlosen Bestätigungsschreiben der Leitung der Feuerwehr oder gegen Kopie eines Dienstausweises kann der Rahmenvertrag für den Neuabschluss eines Mobiltelefon-Vertrages (mit oder ohne Telefon) in Anspruch genommen werden.

»Vereinfacht gesagt reduziert sich der Grundpreis des Vertrages um zehn Prozent gegenüber dem Normalpreis«, berichtete Mario Ronnenberg von der Deutschen Telekom bei der Weltleitmesse INTERSCHUTZ 2015. »Bei den Hardwarepreisen liegen wir

einmalig 20 Prozent unter den Normalpreisen für unsere Feuerwehrmitglieder. Ausgenommen sind lediglich Produkte von Apple.«

DFV-Vizepräsident Hartmut Ziebs freute sich über den ausgehandelten Rahmenvertrag und bedankte sich bei der Deutschen Telekom für die Zusammenarbeit zum Vorteil der Feuerwehrangehörigen in Deutschland: »Gemeinsam mit einem der großen Anbieter für Telekommunikation können wir unsere Mitglieder mit günstigen Lösungen für mobile Kommunikation versorgen.«

Den direkten Zugang zum Rahmenvertrag gibt es im Internet unter www.feuerwehrverband.de/service, eine Beratung unter Telefon 0228.9535030 oder per E-Mail unter mobilfunk@feuerwehrverband.de (J. Grabandt)



Die Mitarbeiter der Telekom Deutschland informieren über exklusive Feuerwehr-Konditionen (Foto: M. Oestreicher)

Auf dem Weg zur ständigen Vertretung in Europa

Auf dem Weg zu einer ständigen Vertretung der Feuerwehren in den Gremien der Europäischen Union sind Spitzenvertreter der Mitgliedsstaaten einen entscheidenden Schritt vorangekommen. »Wir wollen die Interessen der Feuerwehren den europäischen Gremien gegenüber noch besser vertreten«, erklärten staatliche Vertreter und Verbandspräsidenten im Rahmen der 3. Feuerwehrkonferenz Europa. Die stärkere Koordinierung von länderübergreifenden Themen ist ein weiterer Beschluss der Veranstaltung. Der DFV hatte die Feuerwehrkonferenz Europa zur Weltleitmesse INTERSCHUTZ in Hannover organisiert.

Die internationalen Teilnehmer sahen keine Notwendigkeit eigener Katastrophenschutzressourcen der Europäischen Union. Ziel ist, die nationalen Feuerwehreinheiten auf ein gemeinsames und flächendeckendes Mindestniveau zu heben. Dabei ist unter Berücksichtigung bestehender Strukturen dem Gedanken der Ehrenamtlichkeit und des bürgerschaftlichen Engagements künftig noch mehr Bedeutung beizumessen. »Nur auf Basis der Freiwilligkeit von mitwirkenden Helfern ist ein schlagkräftiges Hilfeleistungssystem zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger in den Mitgliedsstaaten in kürzester Zeit sicherzustellen«,



Internationales Gruppenfoto: die Teilnehmer der 3. Feuerwehrkonferenz Europa (Foto: T. Reher)

heißt es in der Schlussklärung. In der »Feuerwehrkonferenz Europa« werden rund drei Millionen Frauen und Männer von haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehren in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vertreten.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger hatte bereits in seinem Eröffnungsreferat zur besseren Nachhaltigkeit im gemeinsamen Auftreten angemerkt: »Insbesondere gegenüber der Leitung der Generaldirektion Humanitäre Hilfe fehlt bisweilen ein adäquates Gegenüber der europäischen Feuerwehren.« Worte, die beim anwesenden Berater der

Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz (ECHO), Johannes Luchner, auf offene Ohren stießen. Luchner bot einen Überblick über Europas Politik für eine unionsgerechte Hilfe bei Katastrophen.

DFV-Präsident Kröger verlieh hohe Auszeichnungen an die Präsidenten der Feuerwehrverbände Albert Kern (Österreich), Eric Faure (Frankreich) und Marc Mamer (Luxemburg) sowie den Beauftragten für internationale Beziehungen John Janssen (Dänemark). Ein internationaler Abend am DFV-Messestand bot abschließend Gelegenheit für weiteren Austausch. (T. Reher)

Neu im Versandhaus: österreichische Artikel im Angebot

Das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes bietet ab sofort auch Produkte für den österreichischen Markt an. Dazu vereinbarten das Versandhaus und der Österreichische Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV) nun per Vertragsschluss eine entsprechende Zusammenarbeit.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und sein österreichischer Amtskollege Albert Kern begrüßten diese Kooperation. »Ich freue mich über den Abschluss dieser wegweisenden Vereinbarung und wünsche für die Zukunft viel Erfolg. Die länderübergreifende gemeinsame Arbeit bietet Potenzial, von dem beide Partner profitieren«, beglückwünschte Kröger beim gemeinsamen Termin am INTERSCHUTZ-Messestand des Versandhauses.

Die verfügbaren Produkte tragen das Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren. Mit vorerst acht neuen Artikeln geht der Onlineversand an den Start – Basecaps, Mützen, Tassen, Aufklebern und Schlüsselanhängern. Das Angebot soll jedoch kontinuierlich ausgebaut werden, erläutert Ver-

sandhaus-Geschäftsführer Markus Grashoff. Live während der Weltleitmesse wurde die neue Website online gestellt: Unter www.feuerwehrversand-oesterreich.at können die Feuerwehrangehörigen aus Österreich nun das Angebot einsehen und Bestellungen aufgeben. (M. Oestreicher)

ÖBFV-Präsident Albert Kern (Zweiter von rechts) und sein Team präsentieren mit Versandhaus-Chef Markus Grashoff (rechts) und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (Zweiter von links) Teile des neuen Sortiments. (Foto: M. Oestreicher)



Auto-Notrufsystem »eCall« ab 2018 Pflicht

Das automatische Auto-Notrufsystem »eCall« wird von 2018 an in allen neuen Pkw-Modellen in der Europäischen Union (EU) zur Pflicht. Das Europäische Parlament billigte abschließend das neue System, mit dem nach Schätzungen der EU-Kommission die Zahl der Unfalltoten um zehn Prozent verringert werden könnte. Bei einem Unfall soll »eCall« automatisch den einheitlichen europäischen Notruf 112 auslösen. So sollen Helfer schneller zum Unfallort gelangen können, auch wenn der Fahrer bewusstlos ist.

Aus Sicht der Feuerwehren ist für einen Erfolg im Sinne einer wirkungsvollen Hilfe für Unfallbeteiligte und Rettungskräfte allerdings im Rahmen der Umsetzung ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, dass

- Notrufe bei Unfällen oder anderen Notlagen sofort und unmittelbar über die europaweit einheitliche Notrufnummer 112 die örtlich zuständige Leitstelle für Feuer-

Unfall ohne Orientierung: Hier könnte »eCall« helfen.
(Foto: R. Hettler)



wehr und Rettungsdienst erreichen, • die eCall-bedingte Zusatzbelastung in diesen Leitstellen durch eine konsequente Trennung zwischen Notrufen und nicht zeitkritischen Serviceanrufen auf ein Mindestmaß beschränkt bleibt und • für die Leitstellenbetreiber durch zusätzlich erforderliche Technik entstehende Kosten nicht zu zusätzlichen finanziellen

Belastungen für bereits jetzt stark angespannte kommunale Haushalte führen. Weitere Informationen gibt es in der gemeinsamen Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Deutschland und des Deutschen Feuerwehrverbandes im Internet unter www.feuerwehrverband.de/positionen.html. (sda)

Erste Hilfe bei Wasserunfällen und Unterkühlung

Wasserunfälle und Unterkühlung behandelt die Serie »Erste-Hilfe kompakt« – diesmal vom niedersächsischen Landesfeuerwehrarzt Prof. Dr. med. habil. Hans Anton Adams. Er erläutert, wie nach einem Ertrinkungsunfall vorzugehen ist – Rettung, Beatmung, Herzdruckmassage. Unterkühlte Patienten werden bis zum Erreichen der normalen Körpertemperatur wiederbelebt. Bewusstseinsgetriebene Patienten sind durch Aspiration gefährdet; sie sind daher in die stabile Seitenlage zu bringen.

Die Erste Hilfe bei einem Tauchunfall bleibt auf wenige Maßnahmen begrenzt: Rettung, falls nötig Wiederbelebung. Hier können auch ein Barotrauma der Lunge oder die Dekompressionskrankheit hinzukommen. Als Unterkühlung (Hypothermie) wird das Absinken der Körperkerntemperatur unter 35 °C bezeichnet. Bei einem Wasserunfall erfolgt die Auskühlung besonders schnell. Unterkühlte Patienten sind möglichst in flacher Lage zu belassen. Wenn die Rettung rasch erfolgt und es noch nicht zur Unter-

kühlung gekommen ist, geht Schnelligkeit jedoch über alles – selbst dann, wenn die Rettung senkrecht erfolgen muss.

Die komplette Veröffentlichung dieser Folge der Serie »Erste-Hilfe kompakt« gibt es zum Herunterladen kostenlos im Internet: www.feuerwehrverband.de/erste-hilfe-kompakt.html. Dort gibt es auch eine aktuelle Folge, die vor den Gefahren von Zecken warnt. »Erste-Hilfe kompakt« gibt monatlich Hilfestellung für den nichtärztlichen Laien. (sda)

Gemeinsame Strategien auf europäischer Ebene

Ein wichtiger Teil des internationalen Erfahrungsaustausches des Deutschen Feuerwehrverbandes ist das regelmäßige Treffen mit dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband. Im Vorfeld der INTERSCHUTZ unterhielten sich die Präsidien beider Verbände in Graz über die gemeinsamen Vorhaben.

ÖBFV-Präsident Albert Kern betonte die Bedeutung der Feuerwehrvertretung in Brüssel: »Gemeinsame Strategien auf europäischer Ebene sind wichtig!« International wird es in Österreich auch 2017: Dann finden vom 9. bis 16. Juli in Villach die Wettbewerbe des Weltfeuerwehrverbandes CTIF statt. Informationen hierzu stehen im Internet unter www.ctif-villach.com bereit. (sda/Foto: r0)

